

Am Tisch sitzt der Vater die Milchschaale in der Hand
 Noch ist Krieg und man betet noch immer dasselbe Gebet
 Aber unterdessen wird das Feuer unter den Kesseln der Maschinen
 geheizt
 Der Heizer schnallt sich den Ledergurt um die mageren Hüften
 Hé hé es ist die Zeit wo die Geldschrankknacker unterwegs sind
 Es ist die Zeit wo die Lungenkranken in den verschwitzten Betten
 röcheln
 Seht nur den Arzt wie er ironischen Blickes die Pinzette spreizt
 Aber der Mond lacht gutmütig altes Rhinoceros
 Wo in den Heuschobern die Magd einen Sohn gebär
 Kann Christus erstehen der die Welt in seinem Kopf trägt
 Ja unerhörtester Schrei der aus den Kloaken dringt
 Eisgrotten von elektrischem Licht durchrast
 Kirmesbrüllen von Glocken durchpaukt
 Automatenmann der leise hinschleicht
 Maiennacht Maiennacht oh deine Brüste von Flieder besetzt
 Wie von Geschwüren besetzt Sieg kündend
 Einen neuen Sieg mit Fahnen und Hindenburg und einem Erlaß
 Unseres Kaisers

A N D I E K O K O T T E L U D W I G

Dein Bein hängt über mir wie ein Sichelmond
 ganz klar; Deine Brüste atmen zwei junge Tiere
 hinter den besten Brüsseler Spitzen
 hé garçon: Café ou lait — den matin bitte und ein Glas Wasser
 Im Grunde bist du wie deine Schwestern die mit wippendem Bauch
 längs den Kloaken schleichen ängstlich horchend
 auf den Pfiff der Sitte und der fleischfressenden Zuhälter
 Der Viehhändler dem du die Hosen stahlst und das Portemonnaie
 aus Alligatorenleder hat mich genau über deine Seele unterrichtet
 hé — altes Schwein: nun bist du 50 Jahre aber noch
 träumen die Gymnasiasten stark von dir
 Sie träumen: du kämest leise mit dem geschmeidigen Rohrstock
 einheizend ihnen hinten was ihr Herze begehrt
 hé ihr Lustgreise und Mädchenhändler ihr Zigeuner und Hoteldiebe
 betet betet wenn es euch Spaß macht